

Empfehlungen der Kommission für Qualitätssicherung INTERPRET:

Umsetzungsbeispiel zu den «Spezifischen Empfehlungen für den Kurs Vertiefung Schwerpunkt Bildung & Soziales (2b)» von INTERPRET

Bern, 18. Februar 2026

Vorbemerkung

Dieses Umsetzungsbeispiel orientiert sich an den Empfehlungen von INTERPRET und am Beispiel von Carmen Delgado Luchner für die Vertiefung 2a (Asyl&Justiz).

Abweichend zu den INTERPRET-Empfehlungen sind folgende zwei Punkte:

- Vertiefung 1 Methoden wird nicht separat angeboten, sondern als direkten Vorkurs zu Vertiefung 2b, mit der gleichen Gruppe Teilnehmenden. Somit entfällt in Vertiefung 2b die Einführung ins Qualifizierungssystem und das gegenseitige Kennenlernen in der Kursgruppe.
- Insgesamt umfasst dieser Vorschlag 13 Unterrichtstage (vor Ort oder online) à 6 Stunden sowie 21 Tage Selbstlernzeit. Dies entspricht gleichviel Unterrichtszeit wie Vertiefung 2a, die mit 12 Tagen à 6-7h geplant wurde und mit 1 Tag mehr Unterricht und 1 Tag weniger Selbststudium als in den INTERPRET-Empfehlungen vorgesehen, umgesetzt wurde.

Ziel und Leitprinzipien

Ziel dieses Umsetzungsbeispiel ist, exemplarisch aufzuzeigen, wie ein Kurs 2b aussehen könnte. Diese Grobplanung kann als Ausgangspunkt von Ausbildungsinstitutionen (AI) verwendet werden, um ihre eigenen Kurse zu entwickeln. Es sind keinesfalls Vorgaben, die wie beim alten Qualifizierungssystem befolgt werden müssen, sondern lediglich Vorschläge, wie es aussehen könnte. Massgebend für die Kursentwicklung sollen immer die Handlungskompetenzen gemäss Berufsbild (INTERPRET-Empfehlungen Vertiefung 2b, Seite 2) gelten. Es ist zudem wichtig, die Vertiefung 2b an den lokalen Gegebenheiten anzupassen (siehe unten, Inhalte).

Die Leitprinzipien aus der Vertiefung 2a gelten ebenfalls für die Vertiefung 2b: Progression, Praxisnahe und Material, sowie Kohärenz und Relevanz.

Teilnehmende

Zu Beginn der Vertiefungsausbildung wird mindestens das Wissen der Basisausbildung (Zertifikatsstufe) sowie Berufserfahrung im Schwerpunkt Bildung & Soziales vorausgesetzt.

Wie im Umsetzungsbeispiel für 2a, wird auch hier empfohlen, im Idealfall immer mindestens zwei Teilnehmende mit der gleichen Sprachkombination in einem Kurs zu haben.

Inhalte

«Gemäss 'Berufsbild für Dolmetscher:innen mit eidg. FA' umfasst der Schwerpunkt Bildung & Soziales 'Dolmetscheinsätze für Institutionen und Fachpersonen im Bildungs- und Sozialwesen bei Elterngesprächen an Schulen und sonderpädagogischen Einrichtungen oder in Gesprächen bei Sozialdiensten, Beratungsstellen und anderen sozialen Institutionen'.» Es handelt sich um «Dialogsituationen u. a. im Kindergarten und an Schulen, in der Logopädie, bei der Berufsberatung, in der Sozialarbeit, im Kinder- und Erwachsenenschutz, in der Arbeitsvermittlung, Opferhilfe, Sozialpädagogik und Schulsozialarbeit sowie bei diversen weiteren Beratungsstellen» (INTERPRET-Empfehlungen Vertiefung 2b, Seite 4).

Thematisch wurden typische Einsatzgebiete (u.a. die oben erwähnten) berücksichtigt, die Auswahl kann und soll aber angepasst werden. Insbesondere ist auch in Absprache mit Vermittlungsstellen und weiteren Kund:innen von Dolmetschleistungen abzuklären, welche Themen im Einsatzgebiet besonders relevant sind. Im Schwerpunkt 2b ist ausserdem das föderalistische System der Schweiz besonders spürbar – deshalb müssen einerseits die Einsatzkantone der Teilnehmenden berücksichtigt werden. Ausserdem soll andererseits bei der Wahl der Kursleiter:innen darauf geachtet werden. Die regionalen Unterschiede sollen auch durch die Teilnehmenden selbst erarbeitet werden, sei es im Unterricht oder im Selbststudium (durch angeleitete Aufgaben).

Interkulturelle Kommunikation und transkulturelle Kompetenzen werden im Umsetzungsbeispiel an einigen Stellen als Inhalt erwähnt, sollen aber darüber hinaus als Querschnitt-Thema transversal behandelt werden. Dasselbe gilt für den Transfer Theorie/Praxis und die Anknüpfung an die Erfahrungen und Ressourcen der Teilnehmenden.

Methodik und Unterrichtsformen

Wichtig ist, dass die Teilnehmenden aktiv zum Unterricht beitragen, d. h. die Inhalte gemeinsam erarbeitet werden, die Kurse stark auf das Vorwissen und Erfahrungen der Teilnehmenden aufbauen und eine Rückkoppelung mit der Praxis der Teilnehmenden laufend stattfindet. Wenn also beispielsweise an einem Unterrichtstag das Thema «Sozialversicherungen» für 3 Stunden steht, bedeutet das auf keinen Fall, dass Expert:innen 3 Stunden lang referieren (Frontalunterricht), sondern dass diese Expert:innen das Thema mit den Teilnehmenden zusammen erarbeiten, besprechen und reflektieren. Natürlich darf es auch Wissensvermittlung in Form von Inputs und Vorträgen geben – dies aber immer in Kombination mit Einzel-, Partner- oder Gruppenübungen, die zum Mitdiskutieren und Reflektieren animieren. Der Prozess steht im Zentrum und die Teilnehmenden sollen die Herausforderungen identifizieren können.

Besonders sinnvoll sind auch Vorbereitungsaufträge (flipped classrooms), damit sich die Teilnehmenden Wissen selbstständig aneignen (durch Lektüre, Recherchen usw.), so dass im Unterricht die Zeit in erster Linie für Diskussionen und Übungen zur Verfügung steht.

Beispiele von Unterrichtsformen: Rollenspiele (im Plenum mit Beobachtungsaufgaben oder in Kleingruppen), Partnerübungen (je nach Thema auch nach Sprachen) mit gegenseitigem Feedback, Besprechung von Fallbeispielen in Gruppen oder im Plenum, Abrufen von Vorwissen und Erfahrung durch kollaborative Übungen z. B. mit Padlet oder Wikis (auch als Vor- oder Nachbereitungsauftrag), Diskussionen nach der Fishbowl-Methode, Gruppenpuzzle / Postenlauf / Museumsbesuch, gegenseitige Präsentationen, Partner-Interviews, Quiz-Spiele / Kahoot usw.

In diesem Umsetzungsbeispiel sind nur zwei halbe Tage als Online-Unterricht geplant. Denkbar ist auch mehr Online-Unterricht zu planen. Da aber der Unterricht stark auf aktives Mitmachen, Übungen und Diskussionen in Kleingruppen usw. setzt, empfehlen wir, dass mindestens Zweidrittel in Präsenzunterricht vor Ort stattfindet.

Selbstlernzeit

Wie in den INTERPRET-Empfehlungen betont (siehe Seite 3) soll die Selbstlernzeit durch die Ausbildungsinstitution (AI) strukturiert und angeleitet werden, also Aufgaben für einen grossen Teil dieser Zeit zur Verfügung gestellt werden. Dies kann zum Beispiel über eine Lernplattform geschehen. Wenn also im Umsetzungsbeispiel eine Recherche über ein Thema gemacht werden soll, dann impliziert das jeweils, dass es sich um eine angeleitete Recherche handelt, mit einem durch die AI erstellten Auftrag. Auch bei der Lektüre von Hintergrunddokumenten sollen diese durch die AI zur Verfügung gestellt werden (z. B. in Form einer Literaturliste) und idealerweise durch ein Quiz, Fragen zur Anregung der Selbstreflexion o.ä. ergänzt werden.

In diesem Umsetzungsbeispiel wurde die Selbstlernzeit jeweils in Tagen angegeben. Diese Zeit kann aber auch gut in kleinere Portionen unterteilt werden – wichtig ist, dass es jeweils bis zum nächsten Termin gemacht ist bzw. dass Termine angegeben werden, bis wann Aufgaben gemacht werden sollen.

Es stehen im Umsetzungsbeispiel bei der Selbstlernzeit manchmal verschiedene Aufgaben zur Auswahl, damit die Teilnehmenden auch entsprechend ihrer Bedürfnisse etwas auswählen können (Binnendifferenzierung). Das könnte noch viel stärker ausgebaut werden. Zum Beispiel könnten die Aufgaben auf einer Lernplattform thematisch gegliedert werden (Glossare / Inhaltliche Vertiefung / Dolmetschübungen / usw.) und die Teilnehmenden erhalten jeweils als Auftrag, pro Woche/Zeitraum so und so viel Aufgaben zu machen.

Vorschlag Curriculum

Kurs 1 Methoden + Kurs 2b Vertiefung Bildung & Soziales

Kurs 1 Methoden

<p>Halbtag 1 (Unterricht vor Ort)</p>	<p>3h Einführung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen der anderen Teilnehmenden und der Hauptkursleiter:innen - Informationen über das Qualifizierungssystem und die Berufsprüfung - Informationen über die Vertiefungskurse 2 (insbesondere 2b) sowie 3 und 4 - Vorstellen der Trainingsplattform von INTERPRET und der eigenen Lernplattform der Ausbildungsinstitution (AI)
<p>Halbtag 2 (Selbstlernzeit)</p>	<p>3h Methodische und technisch-digitale Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - beide Plattformen ausprobieren, sich darin gut orientieren - Informationen über die Berufsprüfung und die Zulassungsbedingungen studieren und überprüfen, ob alle erfüllt sind - Standortbestimmung durch Fragebogen/Übung auf der Lernplattform der AI [individuell zu entwickeln durch AI] zu Stärken und Defizite, insbesondere auch was das Lernen und die Methoden betrifft, Erkennen von persönlichen Wissensbedarf & Wissensdefiziten
<p>Halbtag 3 (Unterricht vor Ort)</p>	<p>3h Arbeits- und Lerntechniken</p> <ul style="list-style-type: none"> - Klärung allfälliger Fragen zum Qualifizierungssystem und zu den Plattformen (damit alle für die Vertiefung 2c startklar sind) - Input zu Arbeits- und Lerntechniken, insbesondere auch für die Selbstlernzeit (z. B. freiwillige Lerngruppen bilden, freiwilliges Lerntagebuch führen, Tipps zur Planung und Zeiteinteilung usw.) - Lesetechniken zur Lektüre von Sachtexten hinsichtlich Wissenserwerb sowie im Hinblick auf eine Ab-Blatt-Übersetzung (Identifizierung von Kerninformationen, Aufspaltung bzw. Umstellung langer Satzstrukturen, Markierung von unbekannter Terminologie, etc.)
<p>Halbtag 4 (Selbstlernzeit)</p>	<p>3h Arbeits- und Lerntechniken</p> <ul style="list-style-type: none"> - Übungen zu Lesetechniken - Dokumentablage für Vertiefungskurse 2, 3 und 4 vorbereiten - Planung der Selbstlernzeit während dem Vertiefungskurs 2b - Austausch in einem Diskussionsforum zu einem von der AI vorgegebenen Thema rund um Lerntechniken

Kurs 2b Vertiefung Bildung & Soziales

<p>Tag 1 (Unterricht vor Ort)</p>	<p>3h Einführung in den Schwerpunkt Bildung & Soziales</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zusammentragen der relevanten Einsatzarten, Akteur:innen (und ihre Funktion), Institutionen sowohl für Bildung wie für Soziales - Identifizieren der wichtigsten Bereiche für die DM, der typischen Dolmetschsituationen, Einsatzbereiche und Formen (Vor Ort, Telefondolmetschen, Videodolmetschen; Gespräche mit vielen Beteiligten), sowie deren Herausforderungen für die DM - Schnittstellen mit anderen Schwerpunkten (KESB > Justiz; schulpsychologischen Dienst > Gesundheit) - Auswirkungen vom Föderalismus auf den Schwerpunkt (kantonale Richtlinien und Gesetze, Harnos, SKOS-Richtlinien usw.) und Schlussfolgerungen für das Dolmetschen <p>3h Einführung Rollen der DM im Schwerpunkt Bildung & Soziales [erste Annäherung, Themen werden später vertieft]</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ethische Grundsätze, Berufskodex, unterschiedliche Anforderungen je nach Einsatzbereich (z.B. Sozialamt vs. Beratungsstellen; KESB als besonderes Setting, Beistandschaft; Elternabende, schulpsychologischen Dienst; Abgrenzung zum interkulturellen Vermitteln usw.)
<p>Tag 2 + 3 (Selbstlernzeit)</p>	<p>12h Schwerpunkt Bildung & Soziales</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sich einen Überblick über den Schwerpunkt Bildung & Soziales schaffen, inkl. eigene Erfahrungen als DM bewusst in Erinnerung rufen und erfassen - Hintergrunddokumente zum Schweizer Bildungs- und Sozialsystem (Übersicht, Bildungslandschaft, Soziallandschaft, soziale Absicherung, Beratungsstellen) lesen und wichtigste Erkenntnisse festhalten - Recherche / Reflexion zu Rollen Eltern und Lehrpersonen im Herkunftsland der Klient:innen, inkl. Vergleich mit Schweiz - Recherche / Reflexion zu den Themen Sozialsystem und Sozialhilfe im Herkunftsland der Klient:innen, inkl. Vergleich mit Schweiz - Glossar zu einem Thema im Bereich obligatorische Schule, idealerweise zu einem durchgeführten Einsatz (Alternativ: Glossar zu einem bevorstehenden Einsatz im Bereich Bildung)
<p>Halbtag 4 (Online, synchron)</p>	<p>3h Recherche und Terminologiearbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vertiefung der Recherchekompetenzen (aufbauend auf Basiskurs) - Umgang mit KI-Tools - Wichtige Ressourcen im Bereich Bildung & Soziales (Datenbanken, Webseiten usw.)
<p>Halbtag 4 (Selbstlernzeit)</p>	<p>3h Recherche und Vorbereitungsauftrag</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hintergrundtexte zum Umgang mit KI lesen - Austausch in einem Online-Forum zu Chancen und Gefahren im Umgang mit KI-Tools

	<ul style="list-style-type: none"> - vorgestellten Ressourcen im Bereich Bildung & Soziales ausprobieren (Datenbanken, Webseiten usw.) - (angeleitete) Vorbereitung zum Thema obligatorische Schule in der Schweiz und im Einsatzkanton, sowie Vergleich mit dem Schulsystem im Herkunftsland der Klient:innen - Wichtigste Ergebnisse aus Recherche festhalten (Glossar + Ablagesystem)
<p>Tag 5 (Unterricht vor Ort)</p>	<p>4h Schulsystem und Bildungslandschaft in der Schweiz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Obligatorische Schule (basierend auf Vorbereitungsauftrag z. B. «Museumsbesuch» mit Übersicht kantonale Schulsysteme) - Tagesschulen, Hort, Hausaufgabenhilfe - Schulsozialarbeit - Schulpsychologischer Dienst [Thema wird später vertieft] - Einschulung fremdsprachiger Kinder, DAZ-Unterricht, Brückenangebote für junge Flüchtlinge - Zusammenarbeit mit Eltern, Rolle der Eltern und der Lehrpersonen/Betreuungspersonen - Diskussion und Reflexion zu Rollen und Erwartungen an DM im Schulbereich - Diskussion und Reflexion zum Umgang mit Nähe und Distanz, Beziehungsaufbau, Empathie, Dolmetschen für Kindern und Jugendliche <p>2h Dolmetschtechniken/Dolmetschübungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Konsekutives Dolmetschen (in beide Richtungen) in Rollenspiele, inhaltlicher Bezug zu speziellen Settings im Bereich Bildung (Schulsozialarbeit, Schulpsychologischen Dienst usw.)
<p>Tag 6 (Selbstlernzeit)</p>	<p>4h Post-obligatorische Schule, Berufsbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Recherche zur post-obligatorische Schule im Einsatzkanton und im Herkunftsland der Klient:innen - Recherche zum Thema Dualbildung in der Schweiz - Recherche zum Thema Berufsbildung im Herkunftsland der Klient:innen - Reflexion über mögliche Vorstellungen und Vorbehalte der Eltern gegenüber der Dualbildung - Wichtigste Ergebnisse aus Recherche festhalten (Glossar + Ablagesystem) <p>2h Austausch in Gruppen (Online oder vor Ort)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorstellen und Diskussion der Ergebnisse zum Thema Dualbildung, inkl. Reflexion zu möglichen Vorstellungen von Klient:innen
<p>Tag 7 (Unterricht vor Ort)</p>	<p>3h Notizentechnik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Notizentechnik und Gedächtnistraining (aufbauend auf Basiskurs) - Praktische Übungen mit Themen aus dem Bereich Bildung <p>3h Dolmetschtechniken/Dolmetschübungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Konsekutives Dolmetschen (in beide Richtungen) von Sequenzen bis zu 3 Minuten Länge, inhaltlicher Bezug zum

	<p>Bereich Berufsberatung und Berufsbildungsamt, Anwendung der Notizentechnik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dolmetschstrategien (Besprechung von verschiedenen Alternativen und ihre jeweiligen Konsequenzen)
<p>Tag 8 (Selbstlernzeit)</p>	<p>3h Übungen Notizentechnik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Übungen alleine und zu zweit <p>3h Recherche und Vorbereitungsauftrag</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführungstext zur Entwicklungspsychologie (verschiedene Phasen der Entwicklung auf motorischer, kognitiver, sprachlicher, sozialer und emotionaler Ebene), Frühkindliche Entwicklung lesen - In Kleingruppen 1 Teilbereich auf ein Poster zusammenfassen
<p>Tag 9 (Unterricht vor Ort)</p>	<p>3h Entwicklungspsychologie</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kurze Präsentation der Poster (Kleingruppen, siehe Tag 8) - Pubertät, Männlichkeiten/Weiblichkeiten, Genderrollen - AD(H)S, Dyskalkulie, Legasthenie, Autismus-Spektrum - Entwicklungsstörungen (bis und mit IV) <p>3h Integrative Schule, Sonderpädagogik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundsätze der Pädagogik - Integrative Schule versus Sonderpädagogik - Logopädie, Ergotherapie, Heilpädagogik und weitere Berufe - SAB (Schulsoziale Abklärung) - Rollen und Erwartungen an DM, Besprechung von Fallbeispiele
<p>Tag 10 (Selbstlernzeit)</p>	<p>4h Entwicklungspsychologie und Pädagogik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Recherche + Hintergrunddokumente zum Thema lesen - Wichtigste Ergebnisse aus Recherche festhalten (Glossar + Ablagesystem) <p>2h Biographiearbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - (angeleitete) Reflexion zur eigenen Biographie als Ressource für das Dolmetschen (ggf. inklusiv Austausch in Kleingruppen), mit Augenmerk auf Schulzeit, Berufslaufbahn und Migration
<p>Tag 11 (Selbstlernzeit)</p>	<p>6h Vorbereitungsauftrag Sozialhilfe, RAV, Integrationsmassnahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gruppenarbeit: Vorbereiten einer Präsentation zu einem der drei Themen (1 Gruppe pro Thema): 1) Prinzip der Subsidiarität, Grundsätze der Sozialhilfe, SKOS-Richtlinien; 2) Arbeitsintegrationsmassnahmen, Anrecht auf Arbeitslosengeld; 3) Integrationsmassnahmen, Integrationsvereinbarungen - Gruppenarbeit: Glossar zum gewählten Thema in der Amtssprache (mind. 10 Begriffe) - Einzelarbeit: Glossar zum gewählten Thema in der Dolmetschsprache (mind. 10 Begriffe)
<p>Tag 12 (Unterricht vor Ort)</p>	<p>4h Sozialhilfe, RAV, Integrationsmassnahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gruppenpräsentationen zu den drei Themen (siehe Tag 11) - Rollen und Erwartungen an DM, ethische Herausforderungen, Umgang mit Nähe und Distanz, Besprechung von Fallbeispiele <p>2h Dolmetschtechniken/Dolmetschübungen</p>

	<ul style="list-style-type: none"> - Konsekutives Dolmetschen (in beide Richtungen) von Sequenzen bis zu 3 Minuten Länge, inhaltlicher Bezug zum Bereich Sozialhilfe, RAV, Anwendung der Notizentechnik
<p>Tag 13 (Selbstlernzeit)</p>	<p>3h Übungen Konsekutivdolmetschen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Übungen anhand Audio- oder Video-Aufnahmen aus dem Bereich Soziales - Analyse und Reflexion der angewendeten Dolmetschstrategien (Selbstevaluation) <p>2h Beratungsstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wichtigste Ergebnisse aus Recherche festhalten (Glossar + Ablagesystem) <p>1h Zwischenbilanz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Standortbestimmung durch Fragebogen/Übung zu Lernfortschritte, Verbindung Theorie/Praxis
<p>Tag 14 (Unterricht vor Ort)</p>	<p>3h Beratungsstellen im Bereich Sozial</p> <ul style="list-style-type: none"> - staatliche und nicht-staatliche Beratungsstellen (NGO, Hilfswerke, Opferhilfe, Ombudsstelle usw.) - Parteiische Haltung der Beratungsstellen - Zusammenarbeit mit Fachpersonen - Rollen und Erwartungen an DM - Umgang mit Nähe & Distanz, Allparteilichkeit, Emotionen <p>3h Übersetzen ab Blatt</p> <ul style="list-style-type: none"> - Praktische Übungen mit typischen Dokumenten aus dem Bereich Soziales (Formulare, Verfügungen, Einverständniserklärungen)
<p>Tag 15 (Selbstlernzeit)</p>	<p>3h Beratungsstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Recherche zu zwei Beratungsstellen (idealerweise in Zusammenhang mit tatsächlichen Einsätzen, sonst nach persönlichem Interesse auszuwählen) - Wichtigste Ergebnisse aus Recherche festhalten (Glossar + Ablagesystem) - Kollaboratives Wiki zum Thema Beratungsstellen (auf der Lernplattform) <p>3h Reflexion, Umgang mit Nähe und Distanz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eigenen Umgang mit Nähe und Distanz reflektieren: Stärken und Schwächen, Strategien, Massnahmen usw.
<p>Tag 16 (Unterricht vor Ort)</p>	<p>4h KESB / Beistandschaften inkl. Dolmetschübungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufgaben und Rollen der KESB (Schnittstelle mit Justiz) - Herausforderungen beim Dolmetschen bei der KESB, Erwartungen, Rolle, Umgang mit Konflikten, Schweigepflicht wahren - Konsekutives Dolmetschen (in beide Richtungen) von Sequenzen bis zu 3 Minuten Länge, inhaltlicher Bezug zum Bereich KESB, Anwendung der Notizentechnik - Dolmetschstrategien (Besprechung von verschiedenen Alternativen und ihre jeweiligen Konsequenzen) <p>2h Ethik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit Konflikten - Vorurteile (eigene und die der Fachpersonen)

	<ul style="list-style-type: none"> - Instrumentalisierung von DM (durch Klient:in und durch Fachperson), Hidden Agendas
<p>Tag 17 (Selbstlernzeit)</p>	<p>2h Terminologie</p> <ul style="list-style-type: none"> - Glossar zum Thema KESB / Beistandschaften <p>2h Übungen Konsekutivdolmetschen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Übungen anhand Audio- und Video-Aufnahmen aus dem Bereich KESB, Beistandschaft - Analyse und Reflexion der angewendeten Dolmetschstrategien bei den Übungen und in der Praxis (Selbstevaluation) <p>2h Ethik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Persönliche Reflexion und Schlussfolgerungen anhand Fallbeispiele mit ethischen Herausforderungen (siehe Tag 16)
<p>Tag 18 (Unterricht vor Ort)</p>	<p>3h Sozialpolitik, Ethik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Chancengleichheit, Vulnerabilität, Prekarisierung, Rassismus - Gesellschaftspolitische Diskurse - Soziale Bewegungen - Gendersensiblen Umgang mit LGBTQI*-Personen <p>3h Interkulturelles Vermitteln, Rollengestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Abgrenzung Dolmetschen / Vermitteln - Aktive Gestaltung der DM-Rolle: Wann & wie können DM ihr Wissen und ihre Kompetenzen professionell einbringen und dennoch in ihrer Rolle bleiben - Allparteilichkeit, Empathie (auch bei emotionaler Nähe bzw. Distanz)
<p>Tag 19 (Selbstlernzeit)</p>	<p>3h Übungen Konsekutivdolmetschen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Übungen anhand Audio- oder Video-Aufnahmen aus dem Schwerpunkt Bildung und Soziales - Analyse und Reflexion der angewendeten Dolmetschstrategien (Selbstevaluation) <p>3h Übersetzen ab Blatt</p> <ul style="list-style-type: none"> - Übungen mit typischen Texten im Bereich Bildung/Soziales - Analyse und Reflexion der angewendeten Dolmetschstrategien (Selbstevaluation)
<p>Tag 20 (Unterricht vor Ort)</p>	<p>2h Recherche und Terminologiearbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vertiefung vom Thema Glossar, inkl. spezifische Ressourcen im Schwerpunkt Bildung und Soziales - Vorgaben an der Berufsprüfung <p>4h Dolmetschtechniken/Dolmetschübungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dolmetschen für viele Beteiligten (u. a. Turntaking, Rolle usw.) - Rollenspiel Situation mit vielen Beteiligten aus dem Bereich Schwerpunkt Bildung und Soziales, inkl. gegenseitiges Feedback & Besprechung von verschiedenen Alternativen und ihre jeweiligen Konsequenzen - Fallbesprechungen: Zusammenarbeit Fachpersonen und DM
<p>Tag 21 (Selbstlernzeit)</p>	<p>3h Übungen Konsekutivdolmetschen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Übungen anhand Audio- oder Video-Aufnahmen aus dem Schwerpunkt Bildung und Soziales - Analyse und Reflexion der angewendeten Dolmetschstrategien (Selbstevaluation)

	<p>3h Vorbereitung Ferndolmetschen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufgaben zum Thema mit Bezug auf den Schwerpunkt Bildung und Soziales
Halbtag 22 (Online, synchron)	<p>3h Ferndolmetschen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vertiefung Ferndolmetschen (aufbauend auf Basiskurs), inkl. Turntaking, Konzentration/Ruhe, Vorbereitung, Schweigepflicht - Rollenspiele (mit und ohne Kamera) mit Situationen aus dem Schwerpunkt Bildung und Soziales - Dolmetschstrategien (Besprechung von verschiedenen Alternativen und ihre jeweiligen Konsequenzen)
Halbtag 22 (Selbstlernzeit)	<p>3h Reflexion der eigenen Tätigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Analyse und Selbstevaluation von einem eigenen komplexen Dolmetscheinsatz im Schwerpunkt Bildung und Soziales - Reflexion über den Transfer Theorie <=> Praxis
Tag 23 (Selbstlernzeit)	<p>2h Übungen Konsekutivdolmetschen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Übungen anhand Audio- oder Video-Aufnahmen aus dem Schwerpunkt Bildung und Soziales, inkl. Analyse und Reflexion der angewendeten Dolmetschstrategien (Selbstevaluation) <p>3h Schnittstelle Bildung & Soziales</p> <ul style="list-style-type: none"> - Recherche zu Bereichen an der Schnittstelle (Schulsozialarbeit, Schulpsychologischen Dienst, Berufsberatung, Berufsbildungsamt) mit besonderem Augenmerk auf die Terminologie - Wichtigste Ergebnisse aus Recherche festhalten (Glossar + Ablagesystem) <p>1h Austausch in Gruppen Schnittstelle Bildung & Soziales</p> <ul style="list-style-type: none"> - Austausch in Gruppen (vor Ort oder Online) zu den typischen Herausforderungen diesen Settings, sowie über die Rolle und Erwartungen an DM [Alternativ: in einem Diskussionsforum]
Tag 24 (Unterricht vor Ort)	<p>2h Dolmetschtechniken/Dolmetschübungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Emotionen und bildhafte Sprache dolmetschen - Konsekutives Dolmetschen (in beide Richtungen) von Sequenzen bis zu 3 Minuten Länge, inhaltlicher Bezug zum Schwerpunkt Bildung und Soziales und mit Emotionen mit gegenseitigem Feedback <p>4h Behinderung</p> <ul style="list-style-type: none"> - (körperliche und psychische) Behinderung, Beeinträchtigung, Anderssein, was ist normal - Inklusion - Förderung, Therapieformen, involvierte Berufe, IV-Abklärung - Autonomie, Barrierefreiheit, Mobilität, leichte/einfache Sprache - Vorurteile (auch eigene), Diskriminierungen, Tabus - Erwartungen und Rolle als DM, Zusammenarbeit mit Fachpersonen
Tag 25 (Selbstlernzeit)	<p>4h Recherche zum Thema Inklusion</p> <ul style="list-style-type: none"> - Thema Inklusion im Einsatzkanton und im Herkunftsland: Gesetze, Umsetzung, gesellschaftlichen Umgang usw.

	<ul style="list-style-type: none"> - Wichtigste Ergebnisse aus Recherche festhalten (Glossar + Ablagesystem) <p>2h Austausch in Gruppen (Online oder vor Ort)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorstellen und Diskussion der Ergebnisse zum Thema Inklusion, inkl. Vergleich mit Herkunftsland
<p>Tag 26 (Selbstlernzeit)</p>	<p>3h Vorbereitungsauftrag</p> <ul style="list-style-type: none"> - Individuelle Vorbereitung auf die Einsatzsimulation (Tag 26), inkl. Glossar - Reflexion der eigenen Vorbereitung (ggf. anhand standardisierten Fragebogen) <p>3h Recherche zum Thema Behinderung/Beeinträchtigung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Recherche zu einer Form von Behinderung/Beeinträchtigung, inkl. Vergleich mit Herkunftsland - Zusammenfassung inkl. Glossar in der lokalen Amtssprache (5-10 Begriffe) vorbereiten und auf die Lernplattform der AI (Wiki) hochladen (kollaboratives Zusammentragen von Informationen) - Glossar in der Dolmetschsprache (5-10 Begriffe)
<p>Tag 27 (Unterricht vor Ort)</p>	<p>3h Einsatzsimulation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einsatzsimulation zum Thema Schulsozialarbeit (oder ein anderes relevantes Thema im Schwerpunkt Bildung und Soziales), Verdolmetschung mit ethischen/sprachlichen Herausforderungen und längeren Sequenzen (Notizentechnik) - inkl. Selbst- und Fremdevaluation - [Option: Rollenspiele mit echten Fachpersonen aus dem Einsatzbereich (Ziel / Rahmen muss von Dozierenden klar abgesteckt werden, einzelne Akteure sind nicht repräsentativ für den gesamten Bereich)] <p>3h Ethik, Rollenverständnis</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit Krisensituationen (bei Kindern, Eltern, Betroffene) - Umgang mit eigenen Emotionen (inkl. Angst, Abneigung, Verunsicherung) - Bewältigungsstrategien, Umgang mit Nähe und Distanz
<p>Tag 28 (Selbstlernzeit)</p>	<p>2h Rückblick und Selbsteinschätzung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Analysieren der Fortschritte, welche Themen Vertiefung brauchen usw. - Allfällige Fragen für den letzten Kurstag notieren <p>4h Themen festigen / Recherche</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vertiefung von Themen nach Wahl, um die verschiedenen Themen aus dem Kurs 2b zu festigen - Recherche zu einem weiteren Thema im Schwerpunkt Bildung und Soziales, der nicht im Unterricht behandelt wurde (idealerweise in Zusammenhang mit tatsächlichen Einsätzen, sonst nach persönlichem Interesse auszuwählen)
<p>Tag 29 (Unterricht vor Ort)</p>	<p>6 h Abschluss</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wrap-up: allgemeine Wiederholung aller Kernthemen des Kurses

	<ul style="list-style-type: none">- Wrap-up: Ethik, Gegenüberstellung Rollengestaltung in den verschiedenen Bereichen und Settings des Schwerpunkts Bildung und Soziales- Rekapitulierung des Gelernten (Festigung)- Beantwortung von Fragen- Feedback zum Kurs
Tag 30-32 (Selbstlernzeit)	3x 6h Themen festigen und Prüfungsvorbereitung <ul style="list-style-type: none">- Vertiefung von Themen nach Wahl, um die verschiedenen Themen aus dem Kurs 2b zu festigen- Vertiefung von Themen nach Wahl als Vorbereitung auf die Prüfung- Bewusste Umsetzung des Gelernten bei der Vorbereitung und Durchführung von Dolmetscheinsätze, inkl. Reflexion und Selbstevaluation